

Schauspielhaus Zürich

Medienmitteilung

Jahresabschluss der Spielzeit 2019/20

Zürich, 26. Januar 2021

Die Schauspielhaus Zürich AG veröffentlicht die Zahlen der ersten Spielzeit, die von den beiden Co-Intendanten Nicolas Stemann und Benjamin von Blomberg verantwortet wurde. Bedingt durch das Veranstaltungsverbot des Bundes wurde die Generalversammlung für die Spielzeit 2019/20 heute Nachmittag auf schriftlichem Weg durchgeführt und die Voten der Aktionär*innen wurden ebenso schriftlich erfasst. Der Verwaltungsrat der Schauspielhaus Zürich AG bedankt sich bei allen Aktionär*innen für deren Verständnis und die zahlreichen Rückmeldungen.

Der Start des neuen Teams um Nicolas Stemann und Benjamin von Blomberg im September 2019 war fulminant, die acht Hausregisseur*innen Leonie Böhm, Alexander Giesche, Suna Gürler, Yana Ross, Christopher Rüping, Nicolas Stemann, Trajal Harrell und Wu Tsang eroberten das Zürcher Publikum. Alle Generationen und die verschiedensten Nationalitäten fühlten sich im Pfauen wie im Schiffbau willkommen. Erstmals wurden alle Vorstellungen englisch übertitelt. Die Massnahmen im Zuge der Bekämpfung des Corona-Virus mündeten Mitte März 2020 allerdings in eine schweizweite Schliessung von Theatern – die bis zum Ende der Spielzeit nicht massgeblich gelockert wurde. Am Schauspielhaus wurden als Reaktion darauf verschiedene Online-Formate entwickelt, die Zahl der Zuschauer*innen kann daher folgendermassen bilanziert werden: 81'599 Zuschauer*innen besuchten insgesamt 302 Live-Veranstaltungen des Schauspielhauses, während das digitale Angebot «ZuhauseSpielhaus» rund 44 000 Klicks erzielte. Dank der Subventionen der Stadt Zürich, der Unterstützung durch Sponsoren, Stiftungen und privaten Gönnern sowie den Kurzarbeitsentschädigungen schliesst die Jahresrechnung mit einer Null.

Im Pfauen wurden in der Spielzeit 2019/20 bei 160 Veranstaltungen insgesamt 61'493 Eintritte gezählt. Das entspricht einer Auslastung von 67%. Publikumshit der Spielzeit war Nicolas Stemanns Familienmärchen *Schneewittchen Beauty Queen* (10'487 Eintritte), gefolgt von *Faust I*, ebenso eine Arbeit von Nicolas Stemann (7'841 Eintritte), *Früchte des Zorns* in der Regie von Christopher Rüping (7'608 Eintritte) und Yana Ross' Interpretation von *Kirschgarten* (5'756 Eintritte). Im Schiffbau besuchten 7'197 Zuschauer*innen 43 Vorstellungen in der Halle (81% Auslastung). Am besten besucht war hier Nicolas Stemanns Inszenierung *Der Streik* mit 5'215 Eintritten. In der Box wurden an 37 Abenden insgesamt 5'678 Eintritte gezählt (78 % Auslastung), wobei *Kasimir und Karoline* (Regie Leonie Böhm) mit 2'374 Eintritten und *Flex* (von Suna Gürler) mit 2'002 Besucher*innen am besten besucht waren.

Das (ganze) Schauspielhaus für junge Menschen

Ein Schwerpunkt des Theaters mit und für junge Menschen war zusätzlich zur steten Zusammenarbeit mit den Schulen das neu etablierte Theaterjahr, das fünf jungen Menschen ermöglicht, in allen Bereichen des Theaterbetriebs mitzuwirken. Die fünf Jahres-praktikantinnen prägten die erste Spielzeit entscheidend mit – nicht nur im eigenen Format «Offene Bühne». Zu Beginn der Spielzeit formierten sich vier Jugendclubs mit rund 70 Spieler*innen zwischen 13 und 23 Jahren, die während der Folge-monate vier Produktionen erarbeiteten. Leider wurde die künstlerische Arbeit durch den Lockdown unterbrochen und die vierzehn geplanten Vorstellungen konnten nur teilweise und in anderer Form digital gezeigt werden. Auch das nationale Treffen der Theaterjugendclubs «Spiilplätz» musste leider abgesagt werden. Die «Offene Bühne» fand sechs Mal statt und wurde von insgesamt 302 Zuschauer*innen besucht. Das Klassenzimmerstück «Greta» wurde von 766 Zuschauer*innen in 27 Vorstellungen besucht.

«Zuhausepielhaus», neue digitale Formate und Vorstellungen im Juni 2020

Nach dem Lockdown Mitte März 2020 gab es den Entscheid für zwei Wege: Einerseits mit dem Publikum in direktem Kontakt zu bleiben, andererseits eigenständige, digitale Formate zu entwickeln. Während drei Monaten tauschten sich Anrufer*innen bei Telefonsprechstunden mit Schauspielerinnen und Schauspielern und Menschen aus, die hinter der Bühne arbeiten. Gleichzeitig entstand ein «entmaterialisiertes» Theater, dessen Bühne potenziell überall dort war, wo es einen Internetzugang gab. Also im Digitalen verankert, aber unter sehr realen Umständen entstanden. Per Zoom, Skype, Facetime oder Telefon fanden all jene zusammen, die auch sonst das Programm des Schauspielhaus Zürich gestalten: Regisseur*innen, Schauspieler*innen, Dramaturg*innen, Techniker*innen. Sie legten los und brachten Dinge in Bewegung. Entstanden ist ein künstlerisches Zeitdokument. So erarbeitete Christopher Rüping gemeinsam mit Mitgliedern des Ensembles die interaktive Inszenierung *Dekalog* für den digitalen Raum, basierend auf dem Filmzyklus des polnischen Regisseurs Krzysztof Kieślowski. Yana Ross führte mit internationalen Expert*innen Interviews über ethische Entscheidungen und Auswirkungen der Krise. Co-Intendant Nicolas Stemann komponierte und inszenierte die *Corona-Passionsspiele* als digitales Programm. Es gab Animationen, die imaginierten, was im leeren Pfauen passiert, Gedichte für die Daheimgebliebenen von Sibylle Berg oder die *Window Talks* von Alicia Aumüller und Yannik Böhmer: Mehrsprachige und vielstimmige, intime, traurige und hoffnungsvolle Portraits von Senior*innen.

Erste vorsichtige Aufführungen mit einem strengen Schutzkonzept konnten ab Juni 2020 durchgeführt werden. In der Schiffbau-Halle richtete Wu Tsang mit *Composition (vor) IV* eine Arbeit ein, die in phantastischen, symbolhaften Bildwelten die Möglichkeiten anderer Beziehungsweisen auslotet. Mit der Präsentation ihres Films *The Show's Over* fand die Spielzeit einen bemerkenswerten Abschluss im Pfauen, auf dessen Bühne eine verdichtete Bild- und Klangwelt die Besucher*innen empfing. Nicolas Stemann übertrug die *Corona-Passionsspiele* vom digitalen in den analogen Raum und sorgte damit am Ende der Spielzeit für grosse Begeisterung beim Publikum.

Auszeichnungen und Gastspiele

Alexander Giesche's Inszenierung «Der Mensch erscheint im Holozän», nach Max Frischs gleichnamigen Roman wurde zum Berliner Theatertreffen eingeladen und mit dem 3sat Preis wie auch dem österreichischen Nestroy-Preis aufgezeichnet. Das Schauspielhaus wäre im Frühling und Sommer 2020 zu weiteren renommierten Festi-

Schauspielhaus Zürich AG

vals und Gastspielen eingeladen gewesen, u.a. zum Schweizer Theatertreffen, nach Modena, Bergen und Paris/Nanterre – leider mussten all diese Veranstaltungen abgesagt bzw. verschoben werden.

Kurzarbeit und Abschluss des Geschäftsjahres

Das Schauspielhaus reichte im März 2020 einen Antrag auf Kurzarbeit ein. Dieser wurde genehmigt, und das Schauspielhaus erhielt für die Monate März bis Juni 2020 Kurzarbeitsentschädigungen. Diese Zahlungen führten zusammen mit den Subventionen der Stadt und den Einsparungen durch den reduzierten Betrieb per Ende des Geschäftsjahres zu einem Überschuss von rund CHF 1.49 Mio. Die Stadt Zürich hatte diese Situation schon früh antizipiert und dem Schauspielhaus mitgeteilt, dass ein allfällig entstehender Überschuss an die Subventionsgeberin zurückbezahlt werden müsse. Somit wurde in der Jahresrechnung der gesamte Überschuss zugunsten der Stadt Zürich abgegrenzt. Das Geschäftsjahr 2019/20 schliesst mit einer Null.

Den Download zum Geschäftsbericht finden Sie [HIER](#).

Kontakt für Rückfragen, Interviews & Dokumentationsmaterial:

Barbara Higgs, Leitung Medien & Öffentlichkeitsarbeit

Tel. +41 44 258 72 07,

barbara.higgs@schauspielhaus.ch